PRESSEMITTEILUNG

Südwest-Tangente: Goachat e.V. kritisiert Scheinargumente des Bürgermeisters – Klagewelle und Kostenfalle vorprogrammiert

Schrobenhausen – Angesichts der im November anstehenden Erörterungstermine im Planfeststellungsverfahren zur geplanten Südwest-Tangente (23. bis 26. November im Katholischen Pfarrzentrum St. Jakob) übt der Verein Goachat e.V. scharfe Kritik an den jüngsten Äußerungen von Bürgermeister Harald Reisner und der anhaltenden Tatenlosigkeit des Stadtrats. Die Behauptung der Stadtspitze, es wäre „grob fahrlässig", das Verfahren nach rund 25 Jahren abzubrechen, beruht auf einer Verdrehung der Tatsachen und blendet die tatsächlichen finanziellen wie rechtlichen Konsequenzen für die Stadt völlig aus.

Seit über 40 Jahren eine Fehlplanung

„Die Diskussion um eine Trasse durch das Goachat läuft nicht erst seit 25 Jahren, sondern bremst Schrobenhausen bereits seit über 40 Jahren", stellt Klaus Toll, 1. Vorsitzender des Goachat e.V., klar. „Dass der Bürgermeister argumentiert, man könne den Prozess jetzt nicht stoppen, kehrt die Logik auf den Kopf: Es ist grob fahrlässig, weiterhin Jahre abzuwarten und immense Summen an Steuergeldern in ein Projekt zu versenken, von dem selbst in den Reihen der Befürworter scheinbar niemand mehr wirklich überzeugt ist."

Der Protest im Ort beschränkt sich längst nicht mehr nur auf den Naturschutz und den Erhalt des sensiblen FFH-Gebiets „Paar" und der Niedermoorflächen. Es wird immer offensichtlicher, dass die Goachat-Trasse ein veraltetes Großprojekt ist:Für ein ÖPNV-Vorhaben mit einer ähnlich schlechten Kosten-Nutzen-Bilanz gäbe es vermutlich keinen einzigen Cent aus den Fördermitteln des Bundes.

Unbequeme Wahrheit: Klagewelle droht selbst bei grünem Licht der Regierung

„Ein weiteres zentrales Argument, das bisher kaum ausgesprochen wurde, liegt auf der Hand: Auch bei einem positiven Bescheid für die Trasse werden Klagen, die bei diesem umstrittenen Projekt sicher zu erwarten sind, zu weiteren erheblichen Kosten und jahrelangen zeitlichen Verzögerungen führen", betont Klaus Toll. „Wer den Bürgern vorgaukelt, eine Regierungsentscheidung bringe eine schnelle Klärung, führt die Öffentlichkeit an der Nase herum."

Steuergeldverbrennung durch ablaufende Gutachten und Verschiebetaktik

Statt politisch Farbe zu bekennen, droht das Millionengrab weiter zu wachsen. Während das Verfahren bei der Regierung liegt, laufen bestehende Gutachten zeitlich ab und müssen mit absehbar sechsstelligen Beträgen für Neuerhebungen und Variantenprüfungen nachgebessert werden – bezahlt aus Kassen der Steuerzahler.

„Warum sollen wir weiteres Geld für immer neue Gutachten aufwenden, nur um die Entscheidung vor uns herzuschieben?", hinterfragt Robert Huber, stellvertretender Vorsitzender des Goachat e.V.. „Der Stadtrat hofft darauf, dass ihm die Regierung von Oberbayern die Entscheidung abnimmt, um den Schwarzen Peter nicht selbst tragen zu müssen. Die Genehmigungsfähigkeit ist eine rein juristische Frage – ob Schrobenhausen diese sinnlose Trasse – selbst die Befürworter erwarten sich nur eine mäßige Besserung der Verkehrssituation - überhaupt noch bauen will, ist

jedoch eine rein politische Ermessensfrage, die der Stadtrat sofort beantworten kann und zwar ganz ohne weitere teure Gutachten.“

Appell an den Stadtrat: Verfahren jetzt beenden

Der Goachat e.V. fordert den Stadtrat von Schrobenhausen auf, seiner Verantwortung als Vorhabenträger gerecht zu werden und den Planfeststellungsantrag umgehend zurückzuziehen.

„Wir brauchen kein Jahrelanges Warten auf Behördenentscheidungen und Gerichtsverfahren mit ungewissem Ausgang. Der Stadtrat hat jederzeit die rechtliche Handhabe, dieses unrentable und umweltschädliche Projekt endgültig zu beerdigen und die finanziellen Mittel für die echten Zukunftsaufgaben Schrobenhausens freizumachen“, so Toll und Huber abschließend. „Von einem toten Gaul abzusteigen zeugt von Kritikfähigkeit und garantiert nicht von grober Fahrlässigkeit.“

Hintergrund zum Erörterungstermin (Katholisches Pfarrzentrum St. Jakob, Im Tal 9, 86529 Schrobenhausen):

- **Montag, 23. November:** Behörden, Gemeinden und Träger öffentlicher Belange
- **Dienstag, 24. & Mittwoch, 25. November:** Private Einwender und Einwendergruppen
- **Donnerstag, 26. November:** Reservetermin

Pressekontakt:

Goachat e.V.

Klaus Toll (1. Vorsitzender) & Robert Huber (stellv. Vorsitzender)

Vertretung der Unterzeichner der Einwendung

86529 Schrobenhausen